

Salomonisch geurteilt

Autor(en): **Fr.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-479885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu dieser Zeit . . .

Nur weiter geht ihr tolles Treiben,
Nur vorwärts, vorwärts erschallt das Land;
Ich möchte, wär's möglich, stehen bleiben,
Wo Schiller und Goethe stand.

Grillparzer

«So ist dir erloschen der Musen Gunst,
Erlahmt dein ganzes Streben?»
Mein Freund, ich treibe die schwere Kunst
In diesen Zeiten zu leben.

Grillparzer

Ich will nicht leben, wenn das nicht
würdiger ist als zu kriechen, sich weg-
zuwerfen und zu verkaufen.

Diderot

Zu welchen Grausamkeiten verleitet
uns nicht die wilde und schwärmerische
Anhänglichkeit an unsere Meinungen.

Helvetius

Das Menschengeschlecht zerfällt in
zwei Lager: die einen haben die Ge-
walt und die andern müssen gehorchen.
Kein Gesetz, kein Fortschritt der Philo-
sophie und der Gesittung wird je ver-
hindern können, daß der Mensch zu
den einen oder den andern gehört.

Leopardi

Die Menschen schaffen sich Gegen-
sätze, welche gar nicht bestehen und
drücken sich so neuartig aus, daß, wäh-
rend der Sinn das Wort beherrschen
sollte, das Wort in der Tat den Sinn be-
herrscht.

Francis Bacon

Jene, die Glückliche machen, sind
die wahren Sieger.

Voltaire

. . . denn darum haben wir ja den
Staat, daß wir in ihm Menschen seien,
und darum muß er uns zu Menschen
machen, daß er Staatsbürger habe und
ein Staat sei, keine Strafanstalt, in der
man immer Kanonen braucht, daß die
wilden Tiere nicht losbrechen.

Stifter

Ausgewählt von X.

Sein erster Gedanke

Ein Trolleybuschaffner hatte in der
Lotterie 100 000 Fr. gewonnen. Als er
gefragt wurde, ob er nun, wo er reich
sei, seine Arbeit aufgeben würde, ant-
wortete er: «Nein, — aber ich werde
furchtbar frech werden.»

M. H.



Rickenbach

Die Preise beschließen einen Handstreich

Salomonisch geurteilt

Zwei Fraueli der Innerschweiz sitzen im überfüllten Bahnwagen. Die eine reißt das Fenster auf und ruft: «Hie chon ich's nid ushalte, i mues Luft ha!» Die andere schließt das Fenster sofort wieder mit den Worten: «Nei au, dä Durzug! I will mier nid dr Tod hole!» Die Lage wird entschieden brenzlig. Die Damen keifen hin und her und die Mitreisenden fangen an unruhig zu wer-

den. Da steht ein Eidgenosse auf, ein gemütlicher, älterer Bürger, tritt vor die beiden sich angittelnden Stauffacherinnen hin und sagt: «So jetzt tüemer 's Fenster ä chli uf. Dänn schtirbt afängs die eini; nachher mache mer's zue, dänn schtirbt die anderi und dänn gits Rüh im Wage inne!»

Fr. H.

Jäger-Stübli
im Restaurant „DU PONT“
ZÜRICH beim Haupt-Bahnhof
Renoviert! Eine Augenweide!
Der Jäger Freude!
Weine!! Speisen!! ★ Bräu!!
Fl. Hew

„Waid“
Sie genießen von der „Waid“ eine wunderbare Aussicht auf Zürich. Die moderngediegenen Gesellschaftsräume bieten bis 200 Personen Raum und kombiniert für mehr. Sitzungen und Personalfeste von Geschäften und Fabriken, Hochzeiten, Familienanlässe usw. nehmen dank dem renommierten Keller und der vorzüglichen Küche einen flotten Verlauf.
P Tel. 6 25 02. Tram 7 bis Bucheggplatz
Hans Schellenberg-Mettler.

SCLEROSAN Cachets
gegen Arterienverkalkung
erhöhten Blutdruck, Herzklopfen, Wallungen, Schwindelanfälle, Ohrensausen. Sclerosan gibt verhärteten Arterien die Elastizität wieder und setzt den Blutdruck aufs Normale herab. In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 u. 6.80.
Laboratorium UROZERO, Lugano.